

Pressemitteilung: Von der Leyens 10-Punkte-Plan: Nichts Neues, nur noch mehr Abschottung

„Es ist erbärmlich, wenn EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen und die faschistische italienische Ministerpräsidentin Meloni Aufrüstung und Militarisierung an den EU-Außengrenzen als neues Mittel der Wahl verkaufen. Genau das wird von der EU-Kommission und den EU-Staaten eingefordert, finanziert und umgesetzt, doch an der tödlichen Situation an den EU-Außengrenzen ändert das nichts. Sie verschärft sie nur,“ erklärt die fluchtpolitische Sprecherin der Fraktion die LINKE, Clara Bünger, zu den gestern vorgestellten Plänen von EU-Kommissionschefin von der Leyen. Bünger weiter:

„Melonis Forderung, Boote mit Geflüchteten gewaltsam aufzuhalten, würde zu staatlich organisierten Menschenrechtsverletzungen führen. Von der Leyen und die EU müssen sich hiervon distanzieren, sonst machen sie sich an den Verbrechen und Toten mitschuldig.

Von der Leyens Zehn-Punkte-Plan wird dazu führen, dass noch mehr Menschen in den Lagern in Libyen und anderen nordafrikanischen Staaten unter unmenschlichen Bedingungen festgehalten oder abgeschoben werden oder auf dem Mittelmeer sterben.

Dass Menschen wegen Krieg, Armut und Elend fliehen, lässt sich nicht auf dem Mittelmeer oder an den Außengrenzen lösen. Von der Leyens Pläne suggerieren die Illusion von „Migrationsbekämpfung“, führen aber nur dazu, das Elend auf dem Mittelmeer für die Medienöffentlichkeit und Gesellschaft unsichtbar zu machen.

Meloni und von der Leyen sprechen von europäischen Lösungen, doch Faesers Festhalten an der Weigerung Geflüchtete aus Italien zu übernehmen, entlarvt dieses Gerede als heuchlerisch.“